

schonende halbesche Tageszeitung wurde gleichfalls verboten und dem Verlag die Herausgabe jeder periodisch erscheinenden politischen Zeitschrift für die erwähnte Dauer untersagt. Darauf erschien dann die in der Waisenhausdruckerei hergestellte halbesche Tageszeitung für Ordnung und Recht. Der Verlag erhob an zuständiger Stelle Beschwerde und daraufhin sind beide Verbote durch den Reichsratsausschuss als formell und sachlich unbegründet aufgehoben worden, da sie Strafmaßnahmen darstellen und als solche unzulässig sind.

#### Erweiterung des Reichspräsidenten.

Der Ältestenausschuss des Reichstages beschäftigte sich mit der Frage der Befugnis des Reichspräsidenten. Durch die Verschlebung des Stimmverhältnisses der Unabhängigen und der Deutschen Volkspartei steht dieser Partei der Posten eines Vizepräsidenten zu. Es wurde die Errichtung einer vierten Vizepräsidentenstelle beschlossen, die der Deutschen Volkspartei zusteht.

#### Wollbegehren in Hamburg.

Der Hamburger Mieterverband hat einen Antrag auf Zulassung eines Wollbegehrens eingereicht über einen von ihm ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Mietzinsbildung im hamburgischen Staate. Der Gesetzentwurf sieht vor, daß eine Grundmiete festgesetzt werden soll, die auf Grund der Mieten vom 1. Juli 1914 berechnet wird. Dazu soll ein Zuschlag erhoben werden können, der 50 Prozent der Grundmiete nicht übersteigen soll. Von den 50 Prozent sollen zwei Fünftel an den Staat für Wohnungszweck abgeführt werden, drei Fünftel für den Grundbesitzer für Instandhaltungskosten. Des weiteren enthält der Entwurf Bestimmungen über den Mieterrat, der in jedem Hause zu wählen sei und berechtigt ist, an der Verwaltung des Grundstücks gleichberechtigt teilzunehmen. Der Senat hat gemäß der hamburgischen Verfassung diesem Entwurf unter Ausschaltung der Abstimmungsfrist seine Zustimmung erteilt. Diese Zustimmung ist für die Zeit vom 18. bis 27. Mai festgesetzt worden.

#### Großbritannien.

× Schwere Unruhen in Palästina. Ein amtlicher Bericht des Kolonialamtes meldet zu den Unruhen in Jaffa, daß diese dadurch verursacht wurden, daß eine Arbeiterversammlung durch israelitische Kommunisten gestört wurde. Die Kommunisten wurden in ein mohammedanisches Viertel zurückgedrängt, wo es aus unbekannter Ursache zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Israeliten und Mohammedanern kam. Englische Truppen, Artillerie und Panzerautomobile mußten herbeigezogen werden, um die Ordnung herzustellen. Am 2. Mai morgens erneuerten sich die Unruhen. Im ganzen wurden 30 Israeliten und 10 Araber getötet, 142 Israeliten und 37 Araber verwundet. 66 Verhaftungen wurden vorgenommen.

× Wiederaufleben des Kleinkrieges in Irland. Nach einer amtlichen Meldung aus Dublin kam es bei Galbally, in der Grafschaft Ulster, zu einem Kampfe zwischen Streitkräften der Krone und 150 Sinnfeinern. Sechs Sinnfeiner wurden getötet und 14 verwundet. Die englischen Truppen verloren zwei Verwundete.

#### Schweiz.

× Exkaiser Karls Bah. Durch die gründliche schweizerische Untersuchung ist festgestellt, daß Exkaiser Karl mit einem regelrechten, auf einen seiner vielen Adelsnamen, aber ohne Angabe seiner exkaiserlichen Würde ausgestellten Paß die Grenze bei Düboune les Bains, wenige Kilometer von seinem früheren Wohnort Prangins entfernt, überschritten hat. Wie er in den Besitz dieses Paßes und der nötigen Visa gelangt ist, ist nicht festgestellt.

× Französischer Größenwahn. Die Madrider Zeitung „A B C“ bringt erneut einen Zeitartikel zur Reparationsfrage. Darin heißt es, daß die Franzosen Größenwahn gehe im Sinne, daß sie fest glauben, daß alle Völker der Erde es als das höchste Glück betrachten müssen, für Frankreich zu arbeiten, und daß dies die Summe und insoweit die Hälfte aller Lieblichkeit und Volkstümlichkeit sei. Unter diesem Motto erwarre, wie das Blatt ironisch fortführt, Frankreich das beste Ergebnis von der Besetzung des Ruhrgebietes.

#### Aus In- und Ausland.

Dresden. Im Reichsausschuss des sächsischen Landtages wurden zwei Anträge auf Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Kerner (Kommunist) zwecks Strafverfolgung wegen Hochverrats gegen die Stimmen der bürgerlichen Vertreter zurückgewiesen.

Braunschweig. Der braunschweigische Landtag lehnte den Antrag auf Auflösung des Landtages im nächsten Monat ab. Brüssel. Die „Indépendance Belge“ meldet, daß der bisherige Bürgermeister von Capen Graf Wolff von Westerstien aus seinem Amt beurlaubt worden. Er wird durch einen Belgier ersetzt.

#### Aus dem Landtag.

Dresden. Am 4. Mai stand auf der Tagesordnung die verschobene Abstimmung über das Gehalt des Finanzministers zugleich mit den Gehältern des Arbeits- und Wirtschaftsministeriums. Wie vorausgesehen war, lehnten auch heute die bürgerlichen Parteien die Gehälter sämtlicher drei Ministerien ab. Die sozialistischen Parteien hatten zu dem heutigen Tage sämtliche Abgeordneten zusammengeholt, so daß mit allen sozialistischen Stimmen diese Gehälter genehmigt wurden. Viel bemerkt wurde dabei, daß sowohl der Finanzminister selbst als auch der neue Wirtschaftsminister Feilich als Abgeordnete für ihre Gehälter stimmten.

#### Sächsische und lokale Mitteilungen.

Raunhof, den 6. Mai 1921.

Sonnenaufgang 4<sup>20</sup> Wandaufgang 4<sup>14</sup> B.  
Sonnenuntergang 7<sup>34</sup> Wandauntergang 7<sup>18</sup> R.  
1833 Komponist Johannes Brahms geb. — 1835 Dichter Albert Köber geb. — 1851 Kirchenhistoriker Adolf v. Harnad geb. — 1866 Orientalist Ernst Curtius geb. — 1915 Die Deutschen besetzen Liban. — 1918 Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen den Mittelmächten und Alliierten. — 1919 Überreichung der Friedensbedingungen an die deutsche Abordnung in Versailles.

□ Die Papierpreisfrage. Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates nahm in der Frage der Papierverforgung, nach Anhörung der Regierung und der Sachverständigen die nachstehende Entscheidung:

an: 1. Die Aufrechterhaltung der Existenzmöglichkeit der Tages- und Fachpresse ist für das gesamte wirtschaftliche und politische Leben Deutschlands ein unbedingt erforderliches. Alle dahin zielenden Maßnahmen finden die volle Unterstützung des Ausschusses, insbesondere eine eingehende Nachprüfung der Rohstoff- und Verarbeitungskosten und eine darauf begründete Einwirkung auf angemessene Reichsbesetzung; 2. Die Wiedereinführung einer Bewirtschaftung des Druckpapiers hält der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates nicht für zweckmäßig, vielmehr die baldige gezielte Errichtung einer Gesamtverwaltung des Papierfaches als organisierte Zusammenfassung. Zu dieser Einschließung des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates wäre noch hinzuzufügen, daß die Abschlässe der Papierindustrie immer wieder von neuem zeigen, zu welchen Vereicherungen der Erzeuger die maßlose Ausnutzung der Papiermonopolwirtschaft in Deutschland auf Kosten der Papierverbraucher geführt hat. So vertrieben sich kürzlich die Interessenten einer neu zu errichtenden Poppen- und Papierfabrik in Bayern ausdrücklich darauf, daß günstig gelegene und richtig geleitete Papierfabriken Gewinne bis zu 100 Prozent erzielt haben. Die einseitige Folge dieser ungesunden Verhältnisse wäre natürlich, daß schließlich die Herabsetzung der Papierpreise auf ein Niveau, das beratige Bucherwerbungen ausschließt, erzwungen würde.

#### Wochenschau.

Die Raunhofer Nachbesetzung droht im besten Sinne. Drauflos brauen die Malter war vom schändlichen Welter begünstigt. ... Herz, was willst du mehr? Die Vaterland kommt nicht mehr, und wenn im Westen der Franzose gloriös in unerreichte Gebiete seinen Einzug hält, auch wenn in Oberitalien um unsere wirtschaftliche Zukunft gekämpft wird. „Kammelnbälchen“ nennen die Bauernsänger ja wohl das reizende Spiel, bei dem der Unkundige unfehlbar verliert. Der Deutsche wird zitternd der Geruchte sein, daß er seinen Kaufverträge, die so kunstvoll fabriziert sind, daß sie uns binden, den andern Kontrahenten aber dank ihrer unzerstörlichen Elastizität volle Bewegungsfreiheit lassen. Jeder Tag kann uns die größten politischen Ueberrassungen bringen, die doch infolgedessen kaum noch so genannt werden können, als man sich eben auf alles gefaßt sein muß. Wie weit diese Erkenntnis in das Volk gedrungen ist, kann man an den Verhandlungszuständen sehen. Vorläufig herrscht das Vogeltraub-Schicksal, ich sehe den Kopf in den Sand, dann kann mir nie passieren! Doch die Verfolger ihm schon die Federn ausgepulvt haben und nun beraten, ob sich das unglückselige Tier nicht mit Haut und Knochen verpellen ließe, geniert die 30 Gramm Vogelgerichte nicht, die ganze Denkhraft wird durch Sippenstreit und Magenfragen abgelenkt. ... Zu Beginn des Jahrhunderts prägte man den Satz: Dies Jahrhundert gehört dem Rinde! ... Es scheint tatsächlich, als wenn kindliche Unbefangenheit jetzt die Oberhand hätte, nicht nur in den politischen Querschnitt, in wirtschaftlichen Verhandlungen, sondern auch in ganz gewöhnlichen täglichen Leben. Man hört, staunt und ... schweigt, denn die Dämmen werden ungemächlich, wenn man sie nicht für erklagt hält. F. G. D.

× Ein verregener Himmelfahrtstag, wie der verfloßene es war, bedeutet viele zerstörte Hoffnungen für die Ausflügler. Wer sein Ausflugsprogramm fertig hatte, der ließ sich trotz des strömenden Regens nicht abhalten, sein Vorhaben auszuführen in dem guten Glauben, daß sich das Wetter doch bessern würde. Die Hoffnung war irrtümlich. Es regnete bis zum Abend, dann wurde es allmählich besser und andern Tags war herrliches Maienwetter. Nehmen wir den Regen gern in Kauf, er war nötiger als alles andere und ein schönes Pfingsten wird uns gewiß dafür entschädigen.

× Raunhof. Die Militärvereinsfrage hat überall einen verblüffenden Aufschlag genommen. Auch unser Militärverein für Raunhof und Umgegend, welcher am Himmelfahrtstage seine Hauptversammlung abhielt, kann davon Zeugnis ablegen. 31 ja seine Mitgliederzahl auch im letzten Halbjahre wieder und zwar um 18 neue Mitglieder auf 142 angewachsen. Von den besonderen Veranstaltungen des Vereins im letzten Halbjahre seien erwähnt: 1. Die Kirchenparade zum ehrenden Gedächtnis an unsere gefallenen Kameraden, welcher der so eindrucksvolle Vortrag des H. Kam. Militärk. Bez.-Vorlesers vom Leipziger Bezirk, über den Schand- und Schmachtschreiben von Versailles. Am 12. März wurde ein gemächlicher Familienabend mit Ball veranstaltet, während am 27. Januar sich die Gesehrabteilung und mehrere andere Kameraden an dem 25-jährigen Jubiläum des Brudervereins Fuchshain beteiligten. Auch konnte konstatiert werden, daß die Wähler des Vereins fleißig benutzt wird. Dabei sprach H. Kam. Vorleser H. Kam. Heinrich für Stiftung zweier Bücher und seiner Frau Gemahlin für unentgeltliche Instandsetzung der Fuchshain den Dank des Vereins aus. Unser altes langjähriges Vorstandsmittglied (45 J.) Kam. Hugo Schmidt wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Die Hauptversammlungen sollen künftig wochenlang und zwar im April und Oktober stattfinden. Zuletzt forderte noch H. Kam. Tag zu zahlreicher Beteiligung an der Kuppelhäuserfahrt am 19. Juni auf. Möge unser Militärvereinswesen auch weiter wachsen, blühen und gedeihen zum Wohle unseres deutschen Vaterlandes. L. R.

× Gestern vorm. ereignete sich in der Nähe der Schule in Großsteinberg ein Zwischenfall, bei dem durch das herzhafte Zufallen der beiden Herren Lehrer dabei ein vielfach vorbestrafter Dieb festgenommen werden konnte. Herr Kantor Sch. hatte von der Schule aus beobachtet, wie ein Unbekannter in dem Nebenhause durch ein Fenster in das Innere verschwand. Er begab sich sofort mit Herrn Lehrer A. in das betreffende Grundstück, um den Dieb zu fangen. Es dauerte auch nur kurze Zeit, da sprang der Dieb, der Unbekannte wieder durchs Fenster in den Garten, wobei er nach heftiger Gegenwehr von den genannten Herren festgenommen und der Gendarmerie übergeben werden konnte. In dem Täter wurde der erst am 29. 4. 21 aus der Strafanstalt Waldheim entlassene Anecht Arthur Runge aus Grimma ermittelt. Runge hatte bereits am Tage seiner Entlassung bei seiner Mutter in Grimma gegen 2000 M. Geld und Bekleidungsstücke gestohlen und das Geld in kurzer Zeit verjubelt. Er wurde dem Amtsgericht Grimma zugewiesen.

× Raunhof. Bei der hiesigen sächsischen Sparkasse wurden im Monat April 1921 441 Einzahlungen im Betrage von 340 603 Mk. 31 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 354 Rückzahlungen im Betrage von 303 140 Mk. 42 Pf. Der Kassenumsatz betrug 1 461 868 Mk. 74 Pf. — Geschäftszettel: Montag bis Freitag von vormittags 8 bis nachmittags 1 Uhr und 2 bis 4 Uhr nachmittags. Sonnabend von vormittags 8 bis nachmittags 1 Uhr. Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2%. Bei der von der hiesigen Sparkasse mit verwalteten

Gemeindeverbandsbankrotte beziffert sich im Monat April 1921 der Eingang an Geld auf 522 565 Mk. 32 Pf. „Ausgang“ an: Zuweisungen 1 205 858 Mk. 59 Pf. „Geld“ 1 047 698 Mk. 25 Pf. „Ueberweisung“ 649 875 Mk. 29 Pf. u. der Gesamtumsatz in 992 Posten auf 3 425 997 Mk. 45 Pf.

× Vom Güterverkehr. Wegen des Aufstandes polnischer Banden ist die Annahme von Erzeugnissen, Eis- und Frachtwagen, sowie Wagenladungen nach allen Stationen des Eisenbahn-Direktionsbezirktes Kattowich und im Durchgang durch diesen bis auf weiteres eingestellt. Zugelassen sind nur Lebensmittel. Bereits unterwegs befindliche Sendungen werden angehalten und den Abnehmern zur Verfügung gestellt. — Der Güterverkehr nach Osnabrück ist wieder aufgenommen.

× Sachsen plant keine Wiedereinführung des Feuerwehr-Ehrenzeichens — so verhandelt eine halbamtliche Mitteilung, weil sie in der Tat mit der Reichsverfassung im Widerspruch stünde. Bemerkenswert ist, daß unserm Dresdner Mitarbeiter vor wenigen Tagen von der Nachrichtenstelle der Staatskanzlei erklärt wurde, daß Verhandlungen über die Wiedereinführung schwebten.

× Die Notwehr des Beschlagnahmten. Da Diebstahl heute an der Tagesordnung ist, ist die Frage zeitgemäß: Darf man als Beschlagnahmter auf einen Dieb schlagen, der mit dem gestohlenen Gut das Weite sucht und auf Anruf nicht stehen bleibt? Diese Frage ist mit Ja zu beantworten anhand einer obergerichtlichen Entscheidung, die auch dem Begriff „Notwehr“ eine bemerkenswerte Auslegung gibt. Das Reichsgericht vertritt also die folgende Auffassung: Solange dem Beschlagnahmten die Möglichkeit gegeben ist, auf der Stelle gegen den Dieb einzuschreiten und sich der Sachen wieder zu bemächtigen, ist die Notwehr erlaubt. Es läßt sich auch nicht einwenden, daß das angegriffene Rechtsgut in keinem Verhältnis zu dem durch die Abwehr bedrohten Rechtsgut (Leib und Leben des Diebes) steht. Hierauf kommt es bei der Notwehr nicht an, da das Recht im Kampf gegen das Unrecht geschützt werden muß. — Diese Entscheidung verdient Beachtung auch deshalb, weil sie der vielfach üblichen Rechtsauffassung nicht entspricht, daß Notwehr nur in der Abwehr eines gegenwärtigen Angriffs vorliegt, nicht aber im Falle eines vollendeten Angriffes, d. h. eines vollzogenen Diebstahls.

× Da politische Prophezeiungen jetzt so großes Interesse begegnen, so sei folgende von der Diktatorischen Umschau (Verlag Max Wilmann, Leipzig) im letzten Heft veröffentlichte mitgeteilt: In Stralsburg waren einige französische Offiziere bei einem jezt von dort ausgewiesenen deutschen Ehepaar einquartiert, und sie hörten, daß ihre Quartiermutter eine „Seherin“ sei. Sie habe den Tod des Generalfeldmarschalls von der Goltz-Polska zu Stralsburg in derselben Stunde gemeldet, als er in Mesopotamien eintrat und im Jahre 1915 den unglücklichen Ausgang des Krieges für Deutschland mit den Worten vorausgesagt: „Deutschland wird immer kleiner und kleiner“. Die Offiziere luden deshalb einige Kameraden zu einer Sitzung ein, und nun vernahmen sie die Prophezeiungen eines neuen Weltkrieges. „Ihr werdet wieder in den Krieg ziehen müssen, aber diesmal nicht zu Lande, sondern über das Wasser. Ein kleines mythisches Volk wird die Verantwortung geben. Ich sehe Feuer und Blut und viele tote Menschen auf dem Meere. Die Schwestern Amerikas freuen sich, daß ihre Männer aus Deutschland zurückkehren mit Siegesfarben; sie werden trauern, wenn sie übers Meer müssen. Das Land der Sonne bleibt Sieger. Eine der Mächte wird abfallen und ein großes Unglück wird den Krieg schnell beenden. In vier Jahren ist Kriegsgeschrei und in fünf Jahren ist Krieg; in sieben Jahren und sieben Monaten ist der Krieg zu Ende. Deutschland wird sich wieder hinaufarbeiten und Frankreich wird an Deutschland appellieren wegen Brot, Mehl und Getreide. Wehe Frankreich, wehe Europa! Die Welt Herrschaft wird von Europa genommen sein.“ Wie die genannte Zeitschrift berichtet, blieben die französischen Offiziere — es waren elf — tieferrnt und erklärten: „Wir glauben, daß Sie die Wahrheit sagen“.

× Leipzig. Bezirksseifenbahnrat. Wie in der letzten Sitzung der Leipziger Handelskammer mitgeteilt wurde, wird Leipzig sich eines Bezirksseifenbahnrates, der die Eisenbahngeneraldirektion Dresden und die Direktionen Halle und Erfurt umfassen wird. Damit ist Leipzig als Vorort- und wirtschaftliches Zentrum im mitteldeutschen Wirtschaftsgebiet anerkannt. Der Bezirksseifenbahnrat Leipzig wird 64 Mitglieder zählen. Der Reichsregierung steht das Recht zu, 16 Mitglieder zu ernennen. Von den amtlichen Berufsvertretungen von Handel, Industrie und Gewerbe sind 32 Mitglieder und von der Arbeitnehmerschaft 16 (8 aus der Angestelltenchaft und die gleiche Zahl aus der Arbeiterschaft) zu wählen.

× Lüßchena. Die hier seit etwa 70 Jahren bestehende Ainderbewehrungsanstalt, die im vorigen Sommer wegen ungenügender Beteiligung zum ersten Male geschlossen werden mußte, soll am 9. Mai wieder eröffnet werden, wenn eine Mindestzahl von 8 Kindern zu regelmäßigem Besuch der Anstalt angemeldet wird.

× Burgstädt. Das dreijährige Kind einer in der Hochliger Straße wohnhaften Familie lief in ein die genannte Straße durchfahrendes Automobil und wurde tödlich verletzt.

× Rohsdorf b. Burgstädt. Der Gemeinderat hat die Einführung der kostenlosen Totenbestattung beschlossen.

× Dresden. Hofrat Rosenthal sollte nach einer in der auswärtigen Presse verbreiteten Meldung nach dem Sonnenstein gebracht worden sein. Dies ist, wie gemeldet wird, unzutreffend. Er befindet sich nach wie vor in Dresden.

× Dresden. Das Landespreissamt hat dem Wirtschaftsministerium gegenüber nach zuverlässigen Mitteilungen den Standpunkt vertreten, daß ein Fortbestehen der Seifenherstellung und Vertriebsgesellschaft kaum noch im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse liegen dürfte. Hierauf hat sich das Wirtschaftsministerium an die Handelskammern gewandt, um über diese Frage zu hören. Die Handelskammern sind auf Grund der von den beteiligten Firmen eingegangenen Auskünfte für sofortige Auflösung dieser Gesellschaft eingetreten. Im übrigen befindet sich dieselbe in der Auflösung, da bereits im November 1920 beschlossen wurde, die Liquidation vorzunehmen.

× Kamenz. Töblich verunglückt ist in Glaubnitz bei einem Gutsbesitzer als Scholar tätige 16 Jahre alte Sohn des Buchhalters Martin Schöne in Großröhrsdorf. Als er

die Pferde anfahren schlug ihn dabei der ...  
— Heidenau  
auf Befehl des ...  
der Elternschaft über ...  
Haar. Bisher sind ...  
Religionsunterricht ge ...  
gionsunterricht gen ...  
— Blaun  
hiesigen Fabrikanten ...  
Schriftleiter der me ...  
J. G. Frisch, der ...  
Wochen Gelangnis ...  
Arbeitslocher komm ...  
Vetter als Leiter de ...  
Hochverrätters gedr ...  
einem neuen Kapp ...  
der „Roten Fabrik ...  
Wache wegen der ...  
Gefängnis verurteil ...  
— Hofenste  
eine Weberschere ...  
hochdem Wasser ...  
nungen erlitt.

**Pers**  
wäsch  
schneew  
ersetzt Rasen  
schont und  
die Wäsc  
spart A  
Seite u. K  
Bestes selbst  
Waschm  
Preis Mk. 4. — d  
Henkel &  
Düsseld

Infolge Einkauf  
schaffen enorm billi  
**Gardinen**  
25,50 19,50 12,  
**Gardinen**  
125.— 95.— 75.—  
Ränfker- |  
Gardinen | per  
225.- 195.- 155.-  
Stores 125.- 110.-  
**Übergardine**  
155.- 110.- 75.-  
**Zeppiche**  
Divan- u. | aus  
Fischdecken | No  
**Sofa-Bezüge**  
Matratzen  
Läuferstoffe  
**Engel**, Le  
gegenüber M

**Garten**  
empfehl  
**Robert J**  
**Fuchsha**  
**Kauf**  
Jede Menge  
Rot- u. Weißwe  
zu höchsten  
**Otto Kon**

**Ewig**  
**dan**  
Erfolg schon am 2  
schreibt Frau H. in  
alle marktschreier  
preisernen Mittel  
dann wenden Sie  
der gefürchteten

**Regelstb**  
vertrauensvoll nur  
Mein Mittel ist v  
unschädlich, Gar  
sendung völlig  
Vernach. bei Schindler, Ka